

Hauskonzept

„KiTa KiKu Kinderland Osterholz“

Ehlersdamm, 28307 Bremen

(Stand: Mai 2017)



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
Gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Str. 9
90427 Nürnberg
Fon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
www.kinderzentren.de
info@kinderzentren.de

1. Wir auf einen Blick

In unserer Kita KiKu Kinderland Osterholz, im Ehlersdamm spielen, lernen und lachen ab Herbst 2017 bis zu 50 Kinder in vier Gruppen. Bis voraussichtlich Herbst 2019 wird ein separater Neubau fertig gestellt und es werden dann bis zu 100 Kinder in sieben Gruppen einen Platz finden.

Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes Pädagogen team steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei der aktuellen Kita Belegung bis zum Umzug in den Neubau sieht der Stellenplan folgendes Personal vor:

1 Einrichtungsleitung

6 Erzieher/innen in Vollzeit

2 Erzieher/innen in Teilzeit

2 Kinderpfleger/innen

1 Hauswirtschaftskraft in Teilzeit

1 Hausmeister in Teilzeit



2. Öffnungszeiten

Von Montag bis Freitag ist unsere Einrichtung von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit die Öffnungszeiten auszudehnen und eine Betreuung von 07:00 Uhr bis 16:30 Uhr anzubieten.

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 9.00 - 13.00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden.

Schließzeiten

Unsere Einrichtung hat zwei Schließzeiten von jeweils zwei Wochen. Einerseits findet die Schließzeit im Sommer statt und andererseits über Weihnachten. Die genauen Tage werden erst bestimmt und zeitnah veröffentlicht.



3. Gruppen

Unsere Kindertagesstätte verfügt aktuell über insgesamt 50 Kinder im Alter von 6 Monaten bis zum Schuleintritt (ca. 6 Jahren). Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

Krippengruppen:	„Krippengruppe 1“ 10 Plätze von 6 Monaten bis ca. drei Jahren
Krippengruppen:	„Krippengruppe 2“ 10 Plätze von 6 Monaten bis ca. drei Jahren
Krippengruppen:	„Krippengruppe 3“ 10 Plätze von 6 Monaten bis ca. drei Jahren
Kindergartengruppe:	„Kindergartengruppe 1“ Bis zu 20 Plätze von drei bis sechs Jahren (Schuleinführung)

Jede Krippengruppe wird von jeweils einer Erzieherin und einer Kinderpflegerin betreut. Die Kindergartengruppe wird von einer Erzieherin betreut. Die Erzieherinnen tragen die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag. Die Kinderpflegerinnen gestalten die pädagogische Arbeit mit und unterstützen sie in der Umsetzung. Gruppenübergreifende Fachkräfte unterstützen bei Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

Unsere Einrichtungsleitung ist teilweise freigestellt, das heißt: von der pädagogischen Arbeit befreit. Somit kann sie sich auf ihre Leitungsfunktion und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten konzentrieren. Dabei trägt die Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung. Außerdem fungiert die Leitung als gruppenübergreifende pädagogische Fachkraft, um Urlaubs- und Fortbildungstage auszugleichen. Wir achten darauf, dass die Einrichtungsleitung eine entsprechende Qualifikation aufweist und auf die Leitungsfunktion vorbereitet ist.

Wenn möglich unterstützen Erzieherpraktikanten das Team

4. Räumlichkeiten

Die Einrichtung befindet sich im Ehlersdamm, 28307 Bremen. Die Einrichtung ist mit dem Nachverkehr gut zu erreichen.

Die Einrichtung wird ebenerdig angelegt. Neben den Hauptgruppenräumen für die Kinder, bietet die Einrichtung zwei Differenzierungsräume, in denen die Kinder besondere Materialien vorfinden und bspw. die Möglichkeit erhalten Projekte umzusetzen oder spezifischen Aktivitäten nachzugehen. Weiterhin existiert ein großer Mehrzweckraum für Sport, Bewegung, Spiel und verschiedene Feierlichkeiten oder bspw. auch Theateraufführungen.

4.1 Spielen, leben und lernen - Pädagogische Flächen

Gruppen-, Intensiv- und Schlafräume

Jede Gruppe hat ihren festen Gruppenraum als Heimathafen. Die Gestaltung der einzelnen Räume ist hell und freundlich mit altersgerechten Möbeln und Spielmaterial. Klar gegliederte Spielbereiche für Frei- und Rollenspiel unterstützen die Eigenbeteiligung der Kinder. Nach Bedarf ist die Raumaufteilung wandelbar. Neben dem Spielen und den gezielten pädagogischen Angeboten werden die Gruppenräume auch zum Essen genutzt.

In der Einrichtung befindet sich ein großer Mehrzweckraum, der u.a. als Bewegungswerkstatt dient. Hier finden die Gruppen ausreichend Platz, um vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten nachzugehen. Der Raum dient bspw. auch als Ort für Feste. Der Mehrzweckraum wird von allen Gruppen für Angebote und in der Mittagszeit auch als Ruheraum zum Entspannen genutzt.

Der Flur fungiert gleichzeitig als Garderobe. Hier hat jedes Kind seinen eigenen Garderobenplatz mit Ablagefach.

Sanitär- und Wickelbereich

Für die Kindergruppen steht ein großer Sanitärbereich mit kindgerechten Toiletten zur Verfügung. Außerdem stehen Waschbecken auf unterschiedlichen Kinderhöhen für die Gesundheitserziehung und Wasserspiele zur Verfügung.

Außenbereich und Umgebung

Die Einrichtung bietet ein eigenes umzäuntes Außengelände und einen Spielplatz. Das große Gelände mit dem ansprechenden Außenbereich bietet viele Möglichkeiten für die Kinder sich zu entfalten. Altersgerechte Spielgeräte (Rutsche, Sandkasten) runden den Außenspielbereich ab.

4.2 Planen, Koordinieren und Besprechen – Büroflächen

Im Büro der Einrichtungsleitung spielt sich ein Großteil der notwendigen Organisation ab. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den Kita-Betrieb.

Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder Personal, sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im zentral gelegenen Leitungsbüro statt. Das Büro ist mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet

Um komplizierte Absprachen zur Büronutzung zu vereinfachen, bietet die Einrichtung einen eigenen Personalraum. Er dient als Besprechungsraum für Teamsitzungen, zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit im Gruppenteam oder alleine, aber auch als Pausen- und Teamzimmer. Jede Mitarbeiterin hat hier ihr abschließbares Eigentumsfach für Wertgegenstände. Der Personalraum befindet sich neben dem Leitungsbüro.

4.3 Versorgen, Wirtschaften und Lagern – Hauswirtschaftsflächen

Die Küche dient rein als Verteilerküche, das angelieferte Essen wird hier für die einzelnen Gruppen vorbereitet. Als Lagerfläche dient der direkt angrenzende Nebenraum. Hier haben die Kinder keinen Zutritt.

Sowohl zum Technikraum wie auch zum Abstellraum habend die Kinder keinen Zutritt. Ein separater Putzraum gewährleistet eine angemessene Aufbewahrung von Reinigungsmitteln.

Spielsachen, Außenspielgeräte und Reinigungsutensilien haben jeweils ihren eigenen, von den anderen Materialien getrennten Lagerbereich. Dafür stehen eigene, abschließbare Flächen zur Verfügung.

5. Pädagogische Grundlagen

5.1 Unsere Rahmenkonzeption in Kürze

Ko-Konstruktion ist das Gesamtkonzept des pädagogischen Handelns in den Kindertagesstätten der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH. Sie beschreibt, wie wir miteinander umgehen und arbeiten.

Menschenbild und Grundhaltung

Jedes Kind ist ein Mensch von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung. Dem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse und menschlicher Wärme entgegen.

Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Ein in jeder Hinsicht ernstzunehmendes Kind hat ein Recht darauf sich aktiv zu beteiligen. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen.

Die Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung in Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

Inklusion und Diversität

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind. In unseren Kindertagesstätten kommen Menschen unterschiedlichster familiärer und kultureller Hintergründe mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten zusammen. In unseren Einrichtungen wollen wir gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird.

Unser Bildungsverständnis

Ko-konstruktiv gestaltete Bildungsprozesse setzen bei den Bedürfnissen, Interessen und Stärken des Kindes an. Unsere Erzieherinnen setzen Bildungsimpulse und unterstützen die Kinder bei situations- und altersgemäßen Bildungserfahrungen. Das geschieht in einem Zusammenspiel der Ideen, Interessen und Forschungsfragen der Kinder und der Anregungen durch die Erzieherin, die die Themen der Kinder sensibel erfasst und angemessen aufgreift.

Unsere Bildungsvision

Mädchen und Jungen, die in einer Einrichtung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH betreut werden, sind selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen und bauen diese Kompetenzen während ihrer Kita-Zeit aus. Wir möchten jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen bestärken.

Unsere Bildungsvision beschreibt

1. Bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
2. Kommunikations- und Medienkompetente Kinder
3. Kreative, Künstlerische Kinder
4. Lernende, forschende und entdeckende Kinder
5. Starke, kompetente Kinder
6. Wertorientiert handelnde Kinder

Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist natürlich zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien einbeziehen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Elternvertretung (Elternbeirat) in der Kita.

Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen: andere soziale Institutionen, Schulen, Vereine, betriebliche Kooperationspartner, Ausbildungsinstitute, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- oder Gesundheitsamt, sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

Transition – Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst wird.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchener Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen. Im Bereich psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge. Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, in der konkrete Verfahrensschritte und Ansprechpartner benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept.

Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung.

Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.

5.2 Pädagogischer Schwerpunkt

Die Einrichtung wird teiloffen geführt. D.h. dass jedes Kind einer Gruppe zugeordnet ist, diese durch gemeinsame Mahlzeiten und Aktivitäten auch als soziales Zuhause erlebt und sich mit dieser Gruppe identifiziert, dabei aber auf offene Türen im Hause trifft, die Raum für Begegnung und gruppenübergreifendes Spiel ermöglichen. Daneben können Kinder zu bestimmten Zeiten am Tag an gruppenübergreifenden Angeboten z.B. in den Funktionsräumen teilnehmen. In Anlehnung an den Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan, bieten wir neben Einzel- und Gruppenangeboten auch gruppenübergreifende Angebote und Projekte an. Die Spiel- und Bildungsangebote werden hierdurch erweitert und Kontakte über die eigene Gruppe hinaus ermöglicht.

Dadurch lernen die Kinder Akzeptanz und Alternativen wahr- und anzunehmen. Sie bauen Kontakte zu Kindern anderer Gruppen und Mitarbeiter/innen auf und lassen sich auf „Neues“ ein. So wird ihre soziale Kompetenz gestärkt. Sie lernen, sich in anderen Räumlichkeiten und weniger vertrauten Umgebungen zurechtzufinden. Durch diese Form der pädagogischen Arbeit werden verschiedene Fähigkeiten der Kinder und besondere Neigungen gefördert.

Unser Ziel ist, eine altersgerechte Entwicklung durch eine entwicklungsstandgerechte Förderung zu ermöglichen und dabei den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Die Grundbedürfnisse sowohl im körperlichen, kognitiven, emotionalen als auch sozialen Bereich der Kinder von drei bis 6 Jahren unterscheiden sich wesentlich von denen der 6- bis 11-Jährigen. Die unter 6-jährigen Kinder benötigen in allen Belangen eine noch engere Begleitung im Alltag.

Auf diese Unterschiede wird bei uns in der Raumgestaltung, der pädagogischen Ausrichtung, den bereit gestellten Materialien und durch das geschulte Fachpersonal eingegangen. So lernen die unter sechsjährigen Kinder die teiloffene Arbeit z.B. durch gruppenübergreifende Projekte für eine Altersgruppe oder auch durch das Nutzen eines Funktionsraumes „der Großen“ für gezielte Angebote kennen. Für die Kindergartenkinder ist es erforderlich, dass die Funktionsbereiche differenziert und täglich nutzbar sind, um ihre große Wissbegierde befriedigen zu können. In unserer Arbeit ist es uns wichtig, die Kinder nicht voneinander in Gruppen zu isolieren. Begegnungen, gruppen- und altersübergreifend, sind daher möglich.

Im Tagesablauf ermöglichen die pädagogischen Fachkräfte unter Beteiligung der Kinder abwechslungsreiche und spannende Projekte. Wir arbeiten dabei nach dem ko-konstruktiven Ansatz, um die jeweiligen Bedürfnisse und Wünsche der Kinder zu berücksichtigen. Wir setzen an den Interessen der Kinder an und fördern sie, indem wir die Kinder mit Lebenssituationen konfrontiert, in denen sie kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen erwerben können.

Die Entwicklung der Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung ist wesentlich durch das Einüben und Erlangen von Selbstständigkeit geprägt. Beiderseitige Besuche und gemeinsame Aktivitäten von den Kindergartenkindern und Schulkindern erleichtern den jungen Kindern den Übergang in die Grundschule.

Zur Spiel- und Freizeitgestaltung stehen den Kindern die vielfältigen Möglichkeiten des Freispiels zur Verfügung. Neben den Gruppenräumen mit altersgemäßen Spielen, Literatur und Rollenspielmaterialien bieten die Differenzierungsräume eine Auswahl an Bastel- und Werkmaterialien, Forscherutensilien, Musik- und Rhythmusinstrumenten. In der Einrichtung gibt es für die Kinder verschiedene Rückzugsmöglichkeiten, so dass sie mit ihren Freunden auch ungestört spielen können. Für unbeobachtete Spielsituationen bestehen Regeln, die mit den Kindern vereinbart und die eingehalten werden müssen. An die Nutzung solcher Spielräume werden sie langsam herangeführt.

Pädagogischen Zielsetzungen und Schwerpunkte der Kita KiKu Kinderland Osterholz

Wir sprechen der Projektarbeit eine große Bedeutung zu. In der Projektarbeit sollen die Kinder mit Lebenssituationen konfrontiert werden, in denen sie kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen erwerben.

Weitere Ziele sind:

- » Erwerb von Problemlösungstechniken, Abstraktionsfähigkeit, Urteilsvermögen und Kritikfähigkeit,
- » Aneignung von Wissen, neuen Begriffen und Kategorien,
- » Einsicht in Ursache-Wirkungs-Abfolgen, Strukturen und Prozesse,
- » Erwerb von Dispositionen wie Forschungsdrang, Neugier, Lernmotivation, Durchhaltevermögen und intrinsischer Motivation,
- » Erlernen von Gesprächsfertigkeiten,
- » Erlernen von Gesprächs- und Verhaltensregeln, von Normen und Werten, von demokratischem Verhalten,
- » Entwicklung von Kooperationsfähigkeit,
- » Selbständigkeit und Selbstvertrauen,
- » Entwicklung von Grob- und Feinmotorik sowie
- » Ausbildung von Fantasie und kreativen Fertigkeiten.

In einer Kinderkonferenz können die Kinder auch Themen vorschlagen und durch eine demokratische Wahl z.B. wird die Mehrheit bestimmt. Die Kinderkonferenzen sind flexibel und nicht regelmäßig im Tagesgeschehen integriert. Die Mitbestimmung der Kinder ist für uns ein wichtiges Anliegen und soll nach Möglichkeit gefördert werden.

Die Aufgabe der Fachkräfte besteht in der Aufbereitung des Themas. Sie gestalten die Umwelt der Kinder (legen z.B. projektbezogene Materialien und Medien aus), beobachten, regen an und hinterfragen. Kinderzentren Kunterbunt versteht sich daher auch als Bildungs- und Erziehungsinstitution, in dem Kinder in ihrem spielerischen Forscherdrang und der Freude am Lernen unterstützt und angeleitet werden. Ziel ist ein Kompetenzerwerb, um die Ansprüchen der Grundschule bewältigen zu können. Hierzu zählen z.B. Problem- und Konfliktlösungskompetenz.

Bildung ohne Brüche: Der Übergang von der Kita in die Grundschule

Die Vorschulerziehung beginnt mit der Aufnahme des Kindes in die Kita, denn die wesentliche Schulvorbereitung liegt neben der Entwicklung von Fähig- und Fertigkeiten und der Aneignung von Wissen (Sachkompetenzen) vor allem in der Entwicklung und Weiterentwicklung von emotionalen und sozialen Kompetenzen. Dennoch wird auch in unserer Kita das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung besonders gestaltet.

Hierzu gehört auch die Kooperation mit naheliegenden Grundschulen. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Aktivitäten erleichtern den Kindergartenkindern den Übergang in die Schule. Neben den geplanten Berührungspunkten in der regulär stattfindenden „Vorschulerziehung“ können auch gemeinsame Feste und Projekte das Zusammenwachsen unterstützen und die vielen Kontaktmöglichkeiten im Alltag zwischen unseren Hort- und Kindergartenkindern ermöglichen unseren Vorschulkindern einen Einblick in das Leben der „Großen“ zu bekommen und mögliche Übertrittsängste abzubauen.

6. Versorgungssystem

Das Mittagessen wird von einem regionalen Caterer, welche auf die Verpflegung für Kinder spezialisiert ist angeliefert. Die Speisenauswahl basiert auf unserem Ernährungskonzept und ist überwiegend in Bio-Qualität.

Es gibt täglich frisches Obst, Salat und Gemüse aus Bio-Anbau, welches zusätzlich zu den Mahlzeiten gereicht wird. Das Frühstück und den Nachmittagssnack bringen die Kinder selbst mit. Gemeinsame Essenszeiten ermöglichen den Kindern, Ritual und gemeinsame Werte kennenzulernen. Dabei wird auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung großer Wert gelegt. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig ist hierfür die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mind. ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Unsere Hygienebeauftragte belehrt in der Folge regelmäßig alle anderen Teammitglieder einmal jährlich. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

